

Apropos

von **Urs Attinger**



Es gibt viele schöne Blumen und es ist eine Augenweide, wenn eine Bergwiese mit einer unermesslichen Blütenpracht aufwartet. Ausnehmend schöne, artenreiche Wiesen habe ich schon im Bergell oder im Aversstal gesehen. Aber sicher gibt es auch Flecken in Einsiedeln oder im Wägital, die ihresgleichen suchen.

Die Biodiversität ist in aller Munde und umwelt-schützerisch ist sicher nichts dagegen einzuwenden, wenn eine Wiese oder auch ein Wald, ein Moor oder eine vermeintliche Steinwüste artenreich sind. Letztere findet man zum Beispiel im Gletschervorland, das vom Gletscher vor 150, 100 oder 50 Jahren freigegeben wurde. Da wachsen Arven, Lärchen, Erlen, Weiden, Birken und Hauswurz, Steinbrech, Löwenmäulchen.

Aber um die Biodiversität geht es für einmal nicht. Es geht um einen Ort, wo vor allem eine bestimmte Blume dominiert und es ist nicht der Löwenzahn, der Hahnenfuss oder die blaue Blume. Es ist die weisse Narzisse, die auf Wiesen oberhalb Seewis im Kanton Graubünden in grosser Zahl blüht. Tausende dieser «Sterne» finden sich auf den Maiensässen um Pligugg auf circa 1300 bis 1500 Metern. Es ist ein Schauspiel.

Leider gehören die Strässchen, die zu diesen Plätzen führen, nicht allein den Wanderern. Menschen fahren gerne oder sie müssen ihr Maiensäss besuchen. Aber zwischendurch hat man auch mal seinen Frieden. Jedenfalls viel mehr Frieden als unten auf der Autobahn ab Sargans, wo sich der Pflingstverkehr über Dutzende Kilometer staute.

Vielleicht kann man den «Narzissenweg» ja unter der Woche besuchen. Für den ganzen Rundweg braucht es gut drei Stunden. Die Narzissenblüte beginnt Mitte Mai und endet Anfang Juni. Nächstes Jahr blühen sie wieder.

1300 Kinder feierten

Der Kindertag mit Prozession zum 100-Jahr-Jubiläum des Einsiedler Welttheaters am Samstag war ein grosses Fest.



Bilder Silvia Gisler



von **Silvia Gisler**

Am Samstag fand auf dem Klosterplatz in Einsiedeln anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Welttheaters ein ganz besonderes Spektakel statt. Rund 1300 Kinder aller Schulhäuser von Einsiedeln und auch von der Primarschule

Feusisberg-Schindellegi sangen vor Tausenden Zuschauern das Welttheaterlied und sorgten damit für Standing Ovations.

Um circa 9 Uhr hatten sich die Kinder in allen Himmelsrichtungen im Dorf Einsiedeln besammelt. Für einen Tag gehörte ihnen die Welt und die Bühne am Welttheater. Während auf dem Klosterplatz bereits das

Theaterspektakel startet, Welttheatergesellschafts-Präsident James Kälin und Bildungsdirektor Michael Stähli Reden schwingen, machen sich die Schulkinder im Sternmarsch auf den Weg in Richtung Kloster.

Kinder sind die Stars

Eltern, Angehörige und Verwandte der Kinder sehen, wie die Kinder auf

ihre Bühne schreiten. Und sowohl Kinder als auch Erwachsene nehmen vielleicht erstmals die imposante Kulisse wahr, auf welcher sie heute die Stars sein dürfen. Und das sind sie zweifelsohne. Das Welttheaterlied berührt und begeistert zugleich. Während einige aus voller Kehle singen, sind von anderen kaum Töne zu hören. Es war perfekt unperfekt.

Die Faszination für Bienen geteilt

Die Welt der Bienen im Zeichen einer stetig schwindenden Biodiversität waren das Thema der Imker Xenia Schindler und Hans Räber im Rahmen von «Zwischenhalt Bäch».

von **Paul A. Good**

Am vergangenen Freitagabend hatte der Ortsverein zum traditionellen «Zwischenhalt Bäch» im Kulturhaus Bahnhof eingeladen. Xenia Schindler und Hans Räber, beides begeisterte Imker, hielten einen äusserst interessanten Vortrag über die Welt der Bienen.

Interessante Erklärungen ...

Xenia Schindler erklärte den Besuchern den Aufbau und die Zusammensetzung eines Bienenvolkes, welches fast ausschliesslich aus unfruchtbaren Weibchen besteht, den Arbeiterinnen. Sie erfüllen viele verschiedene Aufgaben, von der Brutpflege bis hin zum Futtersammeln. Das einzige vermehrungsfähige weibliche Wesen ist die Königin. Männliche Tiere, die sogenannten Drohnen, gibt es nur für ein paar Wochen im Jahr. Sie haben nur einen Lebenszweck: die Königin auf ihrem Hochzeitsflug zu begatten. Und dabei sterben sie. Drohnen, die dieses

Schicksal nicht ereilt hat, werden nach der Begattungssaison aus dem Stock geworfen.

Nach dieser spannenden Einführung zeigte Hans Räber die Stationen

eines Imkerjahres, jedoch nicht ohne zuerst auf die grosse Bedeutung der Bienen für unser Ökosystem hinzuweisen. Sie tragen massgeblich zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei und

sorgen dafür, dass es eine grosse Auswahl an Obst, Gemüse und Blumen gibt. Gerade diese Vielfalt ist heute massiv gefährdet.

... und Anschauungsmaterial

Im Frühling öffnen die Imker die Bienenkästen und freuen sich, wenn sie gesunde Völker vorfinden. Die Bienen beginnen, Nektar und Pollen zu sammeln. In der Schwärmsaison teilen sich die Völker auf und beginnen, sich zu vermehren. Der Höhepunkt im Imkerjahr ist die Honigernte. Mittels Zentrifugalkraft wird der Honig aus den Waben geschleudert und schon ist er im Glas oder er steht auf dem Tisch. Nebst Worten und Bildern hatten die beiden Imker aber auch Anschauungsmaterial mitgebracht, so auch einen Schaukasten mit lebenden Bienen.

Zudem hatten die Besucher Gelegenheit, Honig oder Pollen zu probieren. Der Abend bot einen faszinierenden Einblick in die Welt der Bienen.



Während Xenia Schindler die Struktur eines Bienenvolkes erklärte, zeigte Hans Räber einen bereits benutzten Wabenkasten. Bilder Paul A. Good

Abobestellcoupon

Bitte senden Sie mir folgende Zeitung

- March-Anzeiger
- Höfner Volksblatt
- 1 Monat Probeabo kostenlos
- 12 Monate zu Fr. 302.-
- 24 Monate zu Fr. 568.-
- 6 Monate zu Fr. 160.50 (alle Preise inklusive MwSt und E-Paper)

Name _____
 Vorname _____
 Strasse _____
 PLZ/Ort _____
 Unterschrift _____
 Datum _____
 Telefon _____

Bitte senden an:

March-Anzeiger Höfner Volksblatt
 Alpenblickstrasse 26 Verenastrasse 2
 8853 Lachen 8832 Wollerau
 Tel. 055 451 08 78 Tel. 044 787 03 03
 Fax 055 451 08 89 Fax 044 787 03 01
 aboverwaltung@marchanzeiger.ch
 aboverwaltung@hoefner.ch